



NSG-ALBUM

Rotenfels

NSG 133-091



(R. Twelbeck)

NSG-ALBUM

Rotenfels

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	30.10.1998
Biotopbetreuung seit:	1990ziger Jahre
Entwicklungsziel:	Entwicklung und Erhaltung des Bergmassivs mit seinen Felspartien als Standort seltener in ihrem Bestand bedrohter Pflanzen, Pflanzengesellschaften und als Lebensraum bestandsbedrohter Tiere
Maßnahmenumsetzung:	Mahd, Entbuschungen und Sekundärentbuschungen auf dem Plateau, den Hängen und am Hangfuß des Rotenfels
Zustand (früher):	Auf Teilflächen drohende Sukzession
Bisher erreichtes Ziel:	(2011): gute Entwicklung von freigestellten ehemaligen Weinbergterrassen am Hangfuß, Verhinderung von Schlehenaufwuchs in den flacheren Plateau- und steileren Hangbereichen des Rotenfels mit Halbtrocken- und Trockenrasen

Ihre Biotopbetreuer im Landkreis „Bad Kreuznach“:

Büro Twelbeck
Tel: 06131-9995 0
mailto: info@twelbeck.de

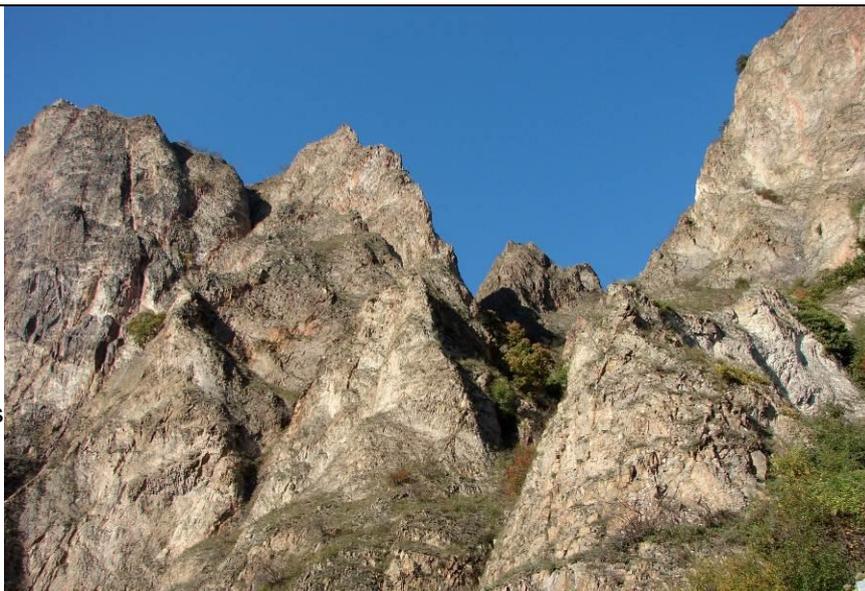
Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Dorothea Kortner, Rudolf Twelbeck
Text: Büro Twelbeck
Stand: April 2013

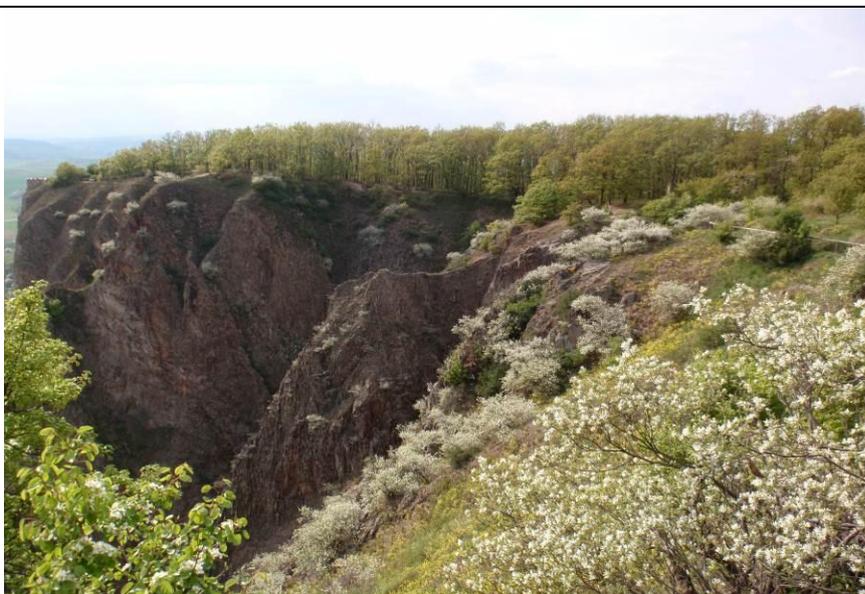
Der Rotenfels mit seinen beeindruckenden Felspartien und einer Wandhöhe von 202 Metern ist nicht nur aus Naturschutzsicht interessant, sondern auch für erfahrene Kletterer. Aus Rücksicht auf Vogelbruten (Wanderfalke) existiert allerdings ein befristetes Kletterverbot vom 1.01. bis 30.06. des Jahres.

(R. Twelbeck)



Aufgrund des dunklen Gesteins und der Südlage des Rotenfels, herrscht hier ein besonders trockenes und warmes Lokalklima. Die Felsenbirne als standortangepasstes Gehölz fällt besonders zur Blüte ins Auge.

(D. Kortner)



Pflegemaßnahmen am Rotenfels sind in manchen Bereichen erforderlich, um aufkommende Gehölze in Halbtrocken- und Trockenrasenbereichen zurückzudrängen. Auf dieser Maßnahmenfläche findet regelmäßig eine Freischneidermahd durchgeführt mit entsprechender Sicherung durch den Alpenverein statt.

(D. Kortner)





Seltene und besondere
Arten im Gebiet:

Behaarter Ginster
Genista pilosa

(R. Twelbeck)



Seltene und besondere
Arten im Gebiet:

Gemeine Küchenschelle
Pulsatilla vulgaris

(D. Kortner)



Seltene und besondere
Arten im Gebiet:

Holunder-Knabenkraut
Dactylorhiza sambucina

(D. Kortner)

Seltene und besondere
Arten im Gebiet:

Sand-Fingerkraut
Potentilla arenaria

(R. Twelbeck)



Seltene und besondere
Arten im Gebiet:

Bereich auf dem Plateau
mit Flügelginster
Chaemospartium sagittale,
Wimper-Perlgras *Melica
ciliata* und Gewöhnlichem
Sonnenröschen
*Helianthemum
nummularium*.

(R. Twelbeck)



Neben der hier zu
sehenden Blindschleiche
Anguis fragilis kommen
auch weitere Reptilienarten
wie die Schlingnatter, die
Smaragdeidechse, die
Mauereidechse und die
Zauneidechse im Gebiet
vor. Im unteren Fußbereich
in der Nähe der Nahe findet
man auch die seltene
Würfelnatter.

(R. Twelbeck)

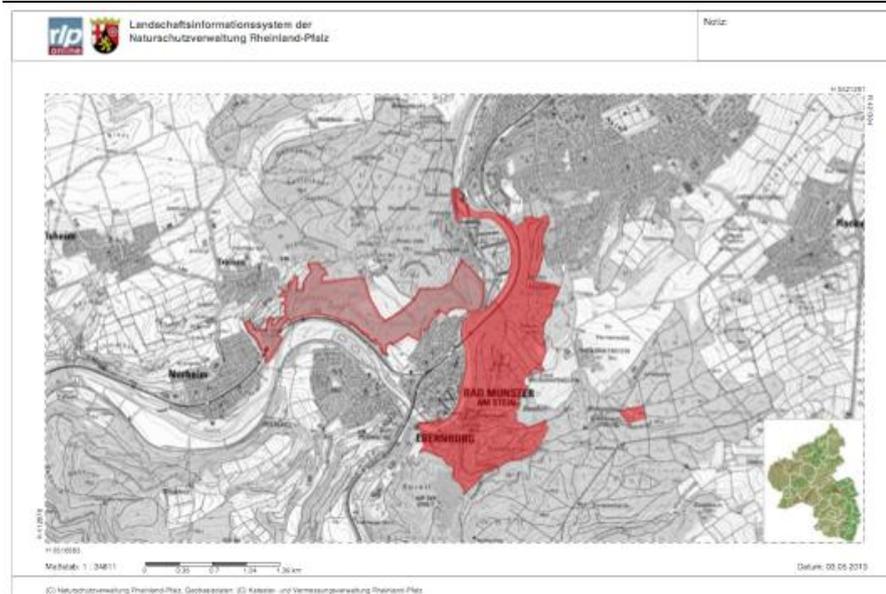




Das Trauerwidderchen *Aglaope infausta* hat am Rotenfels das größte und stabilste Vorkommen im Bereich der Nahetals und des Mittelrheins.

Raupe des Trauerwidderchens

(R. Twelbeck)



NSG-Abgrenzung und Lage (westliche Fläche)

(LANIS mapserver www.Naturschutz.rlp.de)



NSG im Luftbild

(LANIS mapserver www.Naturschutz.rlp.de)